

---

Unterbringung in besonderen Wohnformen (nach § 1906 BGB) – Perspektive oder Sackgasse?

## **Interview mit Plenumsbeteiligung**

**Der rechtliche Rahmen und Reformbedarfe –  
was kann bleiben, was muss sich ändern?**

**Dr. Rolf Marschner** – Rechtsanwalt, Fachanwalt für  
Sozialrecht

**Peter Winterstein** – Vorsitzender Betreuungsgerichtstag;  
Vizepräsident des OLG Rostock i. R

---

## **Empfehlungen aus dem Projekt der BAG GPV**

### ***Vermeidung von Zwangsmaßnahmen im psychiatrischen Hilfesystem (ZVP)***

#### **Handlungsfelder und Reformbedarfe**

- Handlungsmöglichkeiten der Leistungsträger/Leistungserbringer
- PsychKG bzw PsychKHG, Gesetze zum Öffentlichen Gesundheitsdienst, Landeskrankenhausgesetze, Länderheimgesetze
- Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz
- BGB –§ 1906 Unterbringung und § 630 d Behandlungsvertrag
- SGB V – Gesetzliche Krankenversicherung

---

## Fragestellungen im Projekt

- Wie können wir Zwang vermeiden bzw. minimieren?
- Wie können wir die Rahmenbedingungen der Unterbringung verbessern insbesondere in Richtung offene Formen?
- Wie sind Alternativen zu realisieren?

---

**Handlungsmöglichkeiten der Leistungsträger  
bzw. der Vertragspartner von  
Leistungserbringern**

---

---

## Handlungsmöglichkeiten der Leistungsträger bzw. der Vertragspartner von Leistungserbringern

- **Rahmenverträge nach § 131 SGB IX und § 75 SGB XI >>>**  
Unterbringung nur nach ausdrücklicher Vereinbarung mit entsprechenden Voraussetzungen (ZVP-Standards) mit Leistungsträger
  - **Versorgungsverpflichtung in Rahmenverträgen** – als gemeinschaftliche Aufgabe
  - **Keine „Kostenübernahme“** bei Unterbringungen in EH **ohne Teilhabekonferenz bzw. Gesamtplankonferenz /** Länderausführungsgesetz
  - **Monitoring** von Zwang und Zwangsvermeidung **als Pflichtaufgabe** der Leistungserbringer (auch Länderheimgesetze)
-

---

## ***Ländergesetze***

- **PsychKG bzw. PsychKHG**
  - **Gesetze für den öffentlichen Gesundheitsdienst**
  - **Länderheimgesetze (Wohn- und Teilhabegesetze)**
  - **Landeskrankenhausgesetze**
-

---

## **Checkliste/Standards für Ländergesetze**

- BVerfG-Vorgaben (ultima Ratio, mildere Mittel, ausreichend Zeit)
  - Möglichst tägliche Überprüfung der Notwendigkeit und soweit wie nur möglich Unterbringung ohne geschlossene Tür
  - Dokumentation der Durchführung von Zwangsmaßnahmen nach ZVP Standards
  - Verpflichtung zur Weitergabe der Daten in aggregierter Form zum Zweck der Berichterstattung
  - Verankerung eines System zum Monitoring von Maßnahmen zur Zwangsvermeidung
  - Installation eines Gewaltschutzkonzept/Zwangsvermeidungskonzept als Pflichtaufgabe
  - Angebot von Behandlungsvereinbarung und Beachtung von Patientenverfügungen
  - Verankerung von unabhängigen Beschwerdestellen
-

---

**Wohn- und Betreuungsvertragsgesetzes**  
**(Teil des ehemaligen Heimgesetzes)**

---



---

## Änderung Wohn- und Betreuungsgesetzes

- Verpflichtung der unterbringenden im Vertrag die **Gewährleistung eines individuellen und zielorientierten Hilfeplan** aufzunehmen, der **Regelungen** enthält
    - zu Art und Umfang von freiheitsentziehenden Maßnahmen und etwaigen Kontrollmaßnahmen und deren tägliche Überprüfung und Dokumentation der Notwendigkeit
    - zu Maßnahmen zur Förderung von Selbständigkeit und Teilhabe und die Sicherstellung erforderlicher Rehabilitations-, Behandlungs- und Pflegemaßnahmen
  - **Verankerung im WBVG in § 6 „Schriftform und Vertragsinhalt“** z.B. neuer Absatz 4
-

---

***Bundesgesetze:***

- Bürgerliches Gesetzbuch einschl. FamFG**
  - Sozialgesetzbuch IX – Rehabilitation und Teilhabe**
  - Sozialgesetzbuch V – Gesetzliche Krankenversicherung**
-

---

## Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)

- **§1906 (zukünftig § 1831):**
  - Aufnahme der vom Bundesverfassungsgericht vorgegebenen Voraussetzungen für Grundrechtseingriffe auch für Unterbringungen aufnehmen: Mildere Mittel, ausreichende Zeit ... wie beim § 1906a
  - Fortlaufende (täglich?) Überprüfung der Notwendigkeit durch Betreuenden aufnehmen.
- § 630c : Behandlungsvertragsrecht des „Mitwirkung der Vertragsparteien; Informationspflichten“ > Standards für Verträge bei freiheitsentziehenden Unterbringungen aufnehmen

## Betreuungsrecht und Verfahrensrecht (FamFG)

- Bei Anhörung der Beteiligten: nahestehenden Personen auch Peers (**§ 274 FamFG**)
- Wunsch- und Wahlrecht bezüglich des zu wählenden Betreuenden stärken /Erörterung mit Betroffene (Anm: in Betreuungsrechtsreform aufgenommen)
- Unterrichtung der Betroffenen bereits bei Verfahrenseinleitung (**§ 316 FamFG**)
- Anhörung von Vertretenden des regionalen Hilfesystem vom Betreuungsgericht (**§ 320 FamFG**)
- Gutachten soll auf voraussichtliche Dauer der Unterbringung und Teilhabe und Fördermaßnahmen eingehen (**§ 321 FamFG**)
- Der Beschluss des Gerichtes (Beschlussformel) soll auch Anforderungen an die Teilhabe und Fördermaßnahmen enthalten (**§ 323 FamFG**)
- Bei langfristigen Unterbringungen ( > 6 Monate) Kontrollbetreuenden/Verfahrenspfleger zur Überprüfung
- Beschwerden auch nach Beendigung der Unterbringung behandeln ( **§ 336 Fam FG**)

## **SGB IX und SGB V**

### **SGB IX – Teilhabe und Rehabilitation**

- Das in § 37a SGB IX vorgeschriebene Gewaltschutzkonzept um Zwangsvermeidungskonzept bei Unterbringungen erweitern

### **SGB V: Gesetzliche Krankenversicherung**

- Ambulante Krisenhilfe verankern
  - Versorgungsmanagement im § 11 SGB V und Entlassmanagement in § 39 SGB V stärken
  - Im Rahmen der Qualitätssicherung Gewaltprävention und Zwangsvermeidung als verpflichtenden Bestandteil
    - Im einrichtungsinternen und -externen Qualitätsmanagement
    - In den Qualitätsberichten festlegen
    - Als Qualitätsindikatoren festlegen
- (§ 137 ff SGB V)